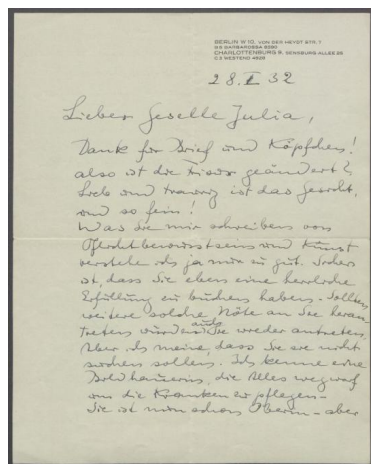


## Brief von Georg Kolbe an Julia Hauff



|                       |                                    |
|-----------------------|------------------------------------|
| Samlungsbereich       | Korrespondenzen                    |
| Verfasser*in          | Georg Kolbe                        |
| Adressat*in           | Julia Hauff                        |
| Erwähnte Personen     | Otilie Schäfer                     |
| Datierung             | 28.01.1932                         |
| Umfang                | 1 Brief, 1 Blatt mit Briefumschlag |
| Erwerbung             | Schenkung aus Privatbesitz, 1993   |
| Inventarnummer        | GK.591_001                         |
| Transkript            | vorhanden                          |
| Datensatz in Kalliope | 1546401                            |
| Rechte                | Public Domain Mark 1.0             |

## Inhaltsangabe

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode 1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

Kolbe berichtet über den Verkauf seiner Bronze "Pietà" nach Oslo, Nationalgalerie.

## Transkription

(Berlin W. 10, Von Der Heydt Str. 7, B 5 Barbarossa 8590)  
(Charlottenburg 9, Sensburg-Allee 25, C 3 Westend 4928)

28.I.32

Lieber Geselle Julia,

Danke für Brief und Köpfchen!  
also ist die Frisur geändert?  
Lieb und traurig ist das Gesicht,  
und so fein!

Was Sie mir schreiben von  
Pflichtbewusstsein und Kunst,  
verstehe ich ja nur zu gut. Sicher  
ist, dass Sie eben eine herrliche  
Erfüllung zu buchen haben. Sollten

weitere solche Nöte an Sie herantreten, würden {auch} Sie wieder antreten. Aber ich meine, dass Sie sie nicht suchen sollen. Ich kenne eine Bildhauerin, die Alles wegwarf, um die Kranken zu pflegen – Sie ist nun Oberin<sup>(1)</sup> – aber

Seite 2

wieder und wieder will sie modellieren und möchte zurück. Natürlich kann da ein zweiter nicht hinein reden.

Von hier kann ich nichts von Belang berichten. Ich arbeite in bescheidenstem Ausmaass. Soll nichts kosten! Oslo, Nationalgallerie, kaufte meine grosse Bronze „Pietà<sup>(2)</sup>“. Aber man frage nicht den Preis. Ich muss es schon meinerseits Dienst am Vaterland nennen. Schliesslich haben wir es verdammt nötig, im Ausland für uns zu werben, besonders ethisch.

Die kl. G. wird nächstens mal ein paar Stunden kommen – das erste Modell seit August wieder.

Hoffen wir auf bessere, freiere Tage, u. lassen wir uns bis dahin nicht kleinkriegen.

Herzlichst Ihr alter Meister  
Georg

### **Anmerkungen**

(1) Ottilie Schäfer (1889 – 1971), Bildhauerin, später Oberin beim Deutschen Roten Kreuz in Lübeck, Teilnachlass im Georg-Kolbe-Museum  
<http://d-nb.info/gnd/1035327775>

(2) Werk Georg Kolbes, „Pietà“,  
1928/1930